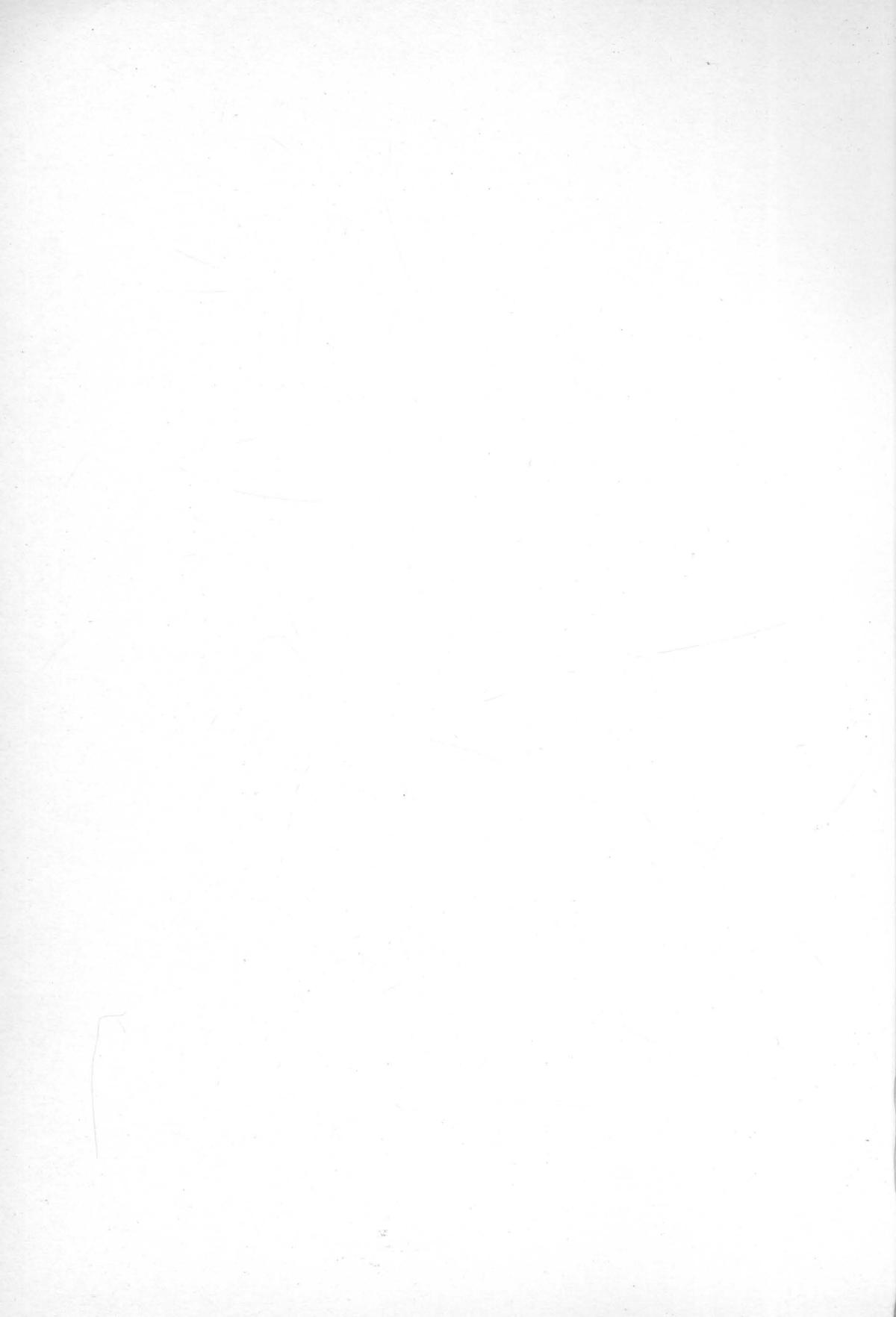


42582A II

GLOTTODIDACTICA

VOL • XXVI (1998)

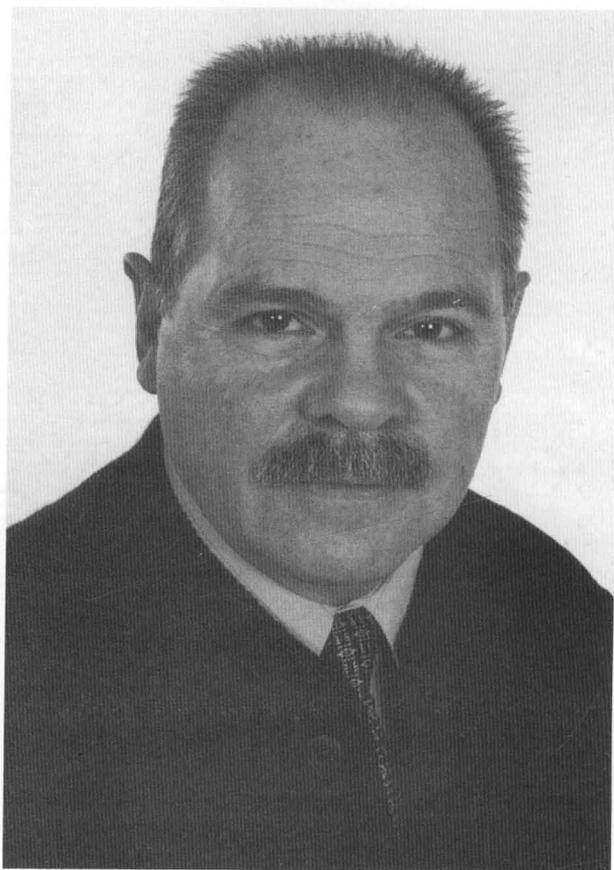




B T ¹⁹⁹⁸ *lynd.* Vol. 26 : 1998 r.



h 25 82 / 1 II
29. KWI. 1999



Prof. Dr. habil. Waldemar Pfeiffer



HORTON

11 821 254

13201

29. KWI. 1999

UNIwersytet IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNAŃIU

GLOTTODIDACTICA

Festschrift für Professor Waldemar Pfeiffer
zum 60. Geburtstag

AN INTERNATIONAL JOURNAL
OF APPLIED LINGUISTICS

VOLUME XXVI (1998)

Founding Editor – Ludwik Zabrocki
Honorary Editorship – Waldemar Pfeiffer
Editor – Izabela Prokop
Assistant to the Editor – Paweł Hostyński

Editorial Advisory Board

Albert Bartoszewicz – Warszawa	Jacek Fisiak – Poznań
Leon Kaczmarek – Lublin	Franciszek Grucza – Warszawa
Aleksander Szulc – Kraków	Waldemar Marton – Poznań
Weronika Wilczyńska – Poznań	Władysław Woźniewicz – Poznań



WYDAWNICTWO
NAUKOWE

Poznań 1998

BIBL UAM
22 EOBON

Adres Redakcji:

Katedra Glottodydaktyki i Translatoryki UAM
ul. 28 Czerwca 1956 r. nr 198
61-485 POZNAŃ, Poland
tel. (+48-61) 831 12 19, tel./fax (+48-61) 831 12 48

e-mail: iprok@amu.edu.pl

Okładkę projektowała
MARIA DOLNA

Wydanie publikacji dofinansowane przez Komitet Badań Naukowych

© Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza, Poznań 1999

Opracowanie redakcyjne
ROBERT SCHLAFFKE

Redaktor techniczny
JÓZEF MAJDRY

ISBN 83-232-0939-1
ISSN 0072-4769



425821 n / Vol. 26:
1998

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład 550 egz. Ark. wyd. 25,25. Ark. druk. 21,75 + 1 wkł. Papier offset. kl III, 80 g, 70 × 100.
Podpisano do druku w styczniu 1999 r. Druk ukończono w lutym 1999 r.

ZAKŁAD GRAFICZNY UAM, POZNAŃ, UL. H. WIENIAWSKIEGO 1

BIBL UAM
gg EO goh

CONTENTS

EDITORIAL (Izabela PROKOP)	5
 I. ARTICLES	
Sylvia ADAMCZAK, Landeskunde im fortgeschrittenen Deutschunterricht: Zugang durch Literatur	17
Zofia BERDYCHOWSKA, Maßgeschneiderte Fachtexte – nach was für einem Maß?	35
Maria DAKOWSKA, Glottodydaktyka u prognozy XXI wieku	43
Bjørn EKMANN, Die Erlebnishaftigkeit literarischer Texte. Erwägungen zur Methode der Textanalyse	57
Ilona GAWĘDA, Zu Eigennamen in deutschen und polnischen Sprichwörtern	89
Christian GELLINEK, Dialog über „Dutch“ und „Double Dutch“	101
Gert HENRICI, Empirische glottodidaktische Forschung. Ein Beispiel: Das Projekt ‘Lösungsinteraktionen’	107
Ursula HIRSCHFELD, Einige Schwerpunkte für die Arbeit an der Aussprache bei polnischen Deutschlernenden	113
Jan ILUK, Problemy tłumaczenia nazw medycznych na przykładzie języka polskiego i niemieckiego	123
Czesław KAROLAK, Dydaktyka tekstu literackiego w świetle potrzeb nauki języka w warunkach obcokulturowych	137
Heinrich P. KELZ, Wirtschaftsdeutsch im Anfängerunterricht	151
Abdullah KHUWAILEH, Vocabulary in LSP: A case study of phrases and collocations	157
Roman LEWICKI, Kształcenie tłumaczy na specjalizacji tłumaczeniowej filologii rosyjskiej. Założenia i realizacja	167
Aleksandra ŁYP, Probleme der Bedeutungserschließung von Nominalkomposita für DaF-Lernende	175
Ewa MARCINIAK, Multisensory approach to teaching the visually impaired students	183
Manfred OSTEN, Goethe und Österreich	187
Bernard PIOTROWSKI, Język fryzyjski w Niemczech. Dylematy jego rozwoju i dalszego przetrwania	201
Bernadeta PYŚK, La vidéo – outil du développement du style personnel d’expression orale en langue étrangère au niveau avancé	221
Albert RAASCH, Ein Plädoyer für eine vielfältige Welt der Fremdsprachen, ...gerade im berufsorientierten Bereich	225
Bogusława ROLEK, Probleme der Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht	235
Barbara SKOWRONEK, Überlegungen zur Zukunft des Fremdsprachenunterrichts: Medienbedingtheit, Kommunikationsfähigkeit, Lernerzentriertheit	247

Aldona SOPATA, Gramatyka uniwersalna w dydaktyce języków obcych	253
Iwona STRACHANOWSKA, Motywy wyboru studiów neofilologicznych	261
Marian SZCZODROWSKI, Fremdsprachige Dekodierungsprozesse und ihre Konsequenzen	269
Weronika WILCZYŃSKA, Une expérience d'apprentissage en semi-autonomie au niveau avancé: principes et bilan provisoire	277
Władysław WOŹNIEWICZ, Pragmalingwistyczno-kulturologiczna interpretacja tekstu na zaawansowanym etapie nauki języka obcego	287
Elżbieta ZAWADZKA, Wandlungen der Edukation und die Ausbildung von Fremdsprachenlehrern	295
Joanna ZAWODNIAK, The Role of Memory in Child's Vocabulary Consolidation and Enrichment	309
Grażyna ZENDEROWSKA-KORPUS, Zur sprachlichen Routine in Lehrbüchern des Deutschen als Fremdsprache für Jugendliche am Beispiel <i>Dein Deutsch-Oberschule</i>	323
Teresa SIEK-PISKOZUB, The role of formal instruction in foreign language learning	331
II. ANNOUNCEMENTS	347

EMPIRISCHE GLOTTODIDAKTISCHE FORSCHUNG. EIN BEISPIEL: DAS PROJEKT 'LÖSUNGSINTERAKTIONEN'

GERT HENRICI
Bielefeld

Zur Lage fremdsprachendidaktischer empirischer Forschung

Bei Durchsicht von fremdsprachendidaktischen Publikationen – seien es Beiträge in einschlägigen Zeitschriften/Sammelbänden oder Monographien – ist festzustellen, daß der quantitative Anteil von empirischen Arbeiten nach wie vor gering ist, dies betrifft auch ihre Repräsentanz auf Tagungen, Kongressen und Weiterbildungsveranstaltungen. Dominant sind spekulative Beiträge zu gerade im Trend liegender Modewörter, die Altes als neu suggerieren, unzureichend definiert sind und deren unterrichtliche Umsetzung ohne angemessene empirische Prüfung vorschnell empfohlen wird (z.B. interkulturelles, bewußtes, autonomes, mehrsprachiges Lernen). Noch immer ist das allgemeine Erkenntnisinteresse zu wenig darauf gerichtet, dem gesteuerten Fremdsprachenerwerb bzw. dem Lehren und Lernen von Fremdsprachen eine theoriegeleitete empirische Fundierung zu geben: einerseits um den zu Teilen berechtigten Spekulationsvorwürfen gegenüber der Fremdsprachendidaktik zunehmend begründeter begegnen zu können, andererseits um die praktizierenden Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer auf der Grundlage empirisch gewonnener Erkenntnisse für mögliche alternative Vorgehensweisen in ihrem Unterricht zu sensibilisieren, aus denen sie entsprechende Konsequenzen ziehen könnten. Dieses Erkenntnisinteresse und Forschungsziel könnte in besonderer Weise durch die Untersuchung von Problemstellungen aus der konkreten Unterrichtspraxis und dem Interesse an ihrer Lösung gefördert werden. Das Postulat „aus der Praxis für die Praxis“ sollte jedoch nicht bedeuten, daß Forschungen, die nicht zu konkreten Empfehlungen für die Praxis führen, irrelevant sind. Im Kontext fremdsprachenspezifischer empirischer Forschung sind auch dezidiert als bisher theoretisch-methodologische Probleme zu behandeln, die einen wichtigen Baustein für eine notwendig zu entwickelnde Fremdsprachenerwerbtheorie darstellen, die für das praktische unterrichtsbezogene Handeln eine grundlegende Orientierung böte.

Das Projekt „Lösungsinteraktionen“ in unterrichtsrelevanten fremdsprachenerwerblichen Konstellationen. Beispiel: Gruppenarbeit/ –interaktion.

Da gerade (Ende Juli 98) die Datenerhebungsphase abgeschlossen ist, muß sich die folgende Darstellung auf die Beschreibung des Projekt-Designs beschränken, das jedoch auch von einigem Interesse für die Leserschaft sein kann.

1. Gegenwärtiger Erkenntnisstand – einige Vorarbeiten

Untersuchungen, die den Zweit- /Fremdsprachenerwerb mit Methoden der kommunikativen Linguistik kombiniert mit Methoden der Kognitionswissenschaften empirisch erforschen, sind wenig repräsentiert (vgl. u.a. Hatch 1978, 1992; Gass/Varonis 1991, 1994; Matthey 1996). In der L2-acquisition/classroom research dominiert entweder der eine oder andere Untersuchungsansatz. Die notwendige Zuzammenführung beider Ansätze, die den Spracherwerb als interaktiv-kognitiv individuellen Prozeß erklären, ist bisher wenig ausgearbeit.

Seit einigen Jahren versuche ich mit meinen Arbeiten eine solche Zusammenführung, die in meinem Buch „Spracherwerb durch Interaktion? Eine Einführung in die fremdsprachenspezifische Diskursanalyse“, Baltmannsweiler 1995, dargestellt ist. Die mit diesem Ansatz verbundenen methodologisch-methodischen Probleme sind in verschiedenen eigenen (Henrici 1993, 1995, 1996, 1997) und in Arbeiten der von mir geleiteten Arbeitsgruppe Fremdsprachenerwerb Bielefeld (1987, 1989, 1996) diskutiert und dokumentiert worden. Die Analyse und Interpretation der Projektdaten basieren auf diesem Ansatz.

2. Erkenntnisinteressen, Ziele, Gegenstände, Forschungsfragen

Die Untersuchung soll auf Fragestellungen Antworten geben, die in anderen fremdsprachenerwerbsspezifischen Interaktionskonstellationen bereits fallanalytisch-interpretativ angeforscht und zu vorläufigen Ergebnissen geführt haben (vgl. Henrici 1995, 150ff.). Diese Fragestellungen sollen am Beispiel einer fremdsprachlichen unterrichtsrelevanten Gruppenkonstellation untersucht werden. Der Gruppe werden unterschiedliche Aufgaben gestellt, die in gemeinsamer Interaktion gelöst werden sollen.

Fragestellungen:

- a) Welche Verstehens- und Formulierungsprobleme treten in Lösungsinteraktionen auf? Wie werden sie gelöst?
- b) Welche interaktiven Prozeduren (Verfahren) liegen den Lösungsinteraktionen zugrunde? Gibt es Ähnlichkeiten/Unterschiede hinsichtlich: Textsortenspezifik, Überprüfung(Vorgabe)spezifik, Diskurstypik, Teilnehmerinnenstruktur?
- c) Welche sprachlichen Realisierungsformen werden verwendet?
- d) Lassen sich bestimmte globale Sequenzierungsmuster erkennen?
- e) Werden spezifische Lernstrategien erkennbar?

- f) Welche individuellen Ausprägungen werden manifestiert?
- g) Gibt es kulturspezifische Ausprägungen?
- h) Lassen sich den Fremdsprachenerwerb begünstigende/benachteiligende Faktoren ermitteln?
- i) Hat eine spezifische Form von Spracherwerb stattgefunden?
- j) Ist die verwendete Methodologie angemessen?
- k) Ist das verwendete Untersuchungsverfahren/-instrumentarium der Analyse des Gegenstands adäquat?

Erst nach Vorliegen der Daten ist endgültig entscheidbar, welche der genannten Fragestellungen untersuchbar und in welchem Umfang beantwortbar sind.

3. Gruppenkonstellation

Die Gruppe besteht aus 4 Probandinnen/Probanden, die ausländische Studierende des Grundstudiums Deutsch als Fremdsprache sind. Sie sind unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Herkunft: 1 Polin, 1 Chinesin, 1 Marokkaner, 1 Russe.

4. Aufgaben

In der Gruppeninteraktion sollen folgende Aufgaben gelöst werden:

- a) Fertigen Sie einen Text an, in dem aus Ihrer Sicht wichtige Informationen über die Universität Bielefeld gegeben werden (für Studierende aus dem Ausland).
- b) Stellen Sie einen Text her, in dem die Vorteile und Nachteile des MA-DaF-Studiums an der Universität Bielefeld genannt werden.
- c) Versuchen Sie die vorgelegten Bilder in der vorgegebenen Reihenfolge zu beschreiben und dem Gesamt eine Überschrift zu geben.
- d) Füllen Sie die Leerstellen des vorgelegten Textes aus (= Informationstext über die Universität Bielefeld-Cloze-Test)

Die Erfüllung der Aufgaben bringt unterschiedliche Datensets hervor, die Aussagen zu unterschiedlichen Ebenen/Aspekten des Fremdsprachenerwerb ermöglichen können.

- Prozesse/Produkte
- Verstehen/Produzieren
- Mündlichkeit/Schriftlichkeit
- Individualität
- Kulturspezifik
- Strategien
- Textsortenspezifik

5. Daten

Die Daten zu den vier Aufgaben werden jeweils aufeinanderfolgend während einer Woche erhoben. Bei der bereits erfolgten jeweils 60minütigen Durchführung

zeigte sich, daß die Gruppenmitglieder nach eigenen Aussagen auf Grund mehrerer Probeaufnahmen in keiner Weise bei ihren nicht beobachteten Diskussionen durch die Aufnahmegeräte gestört wurden. Im einzelnen liegen folgende auf Video und Cassette gespeicherten und z.T. transkribierten Datentypen vor:

Primärdaten 1:

Gruppeninteraktionen auf der Basis der Daten aus den vier Aufgabenstellungen

Primärdaten 2:

schriftliche Produktionen aus den vier Aufgabenstellungen

Sekundärdaten 1:

Kommentare und Interaktionen zu den Gruppeninteraktionen

- a) unmittelbare Retrospektionen
- b) verzögerte Retrospektionen

Sekundärdaten 2:

Kommentare und Interaktionen zu den schriftlichen Produktionen (= verzögerte Retrospektion)

Sekundärdaten 3:

individuelle Daten der Probandinnen/Probanden (= Fragebogen, Interview)

6. Methodologie

Es handelt sich um eine dominant explorativ-interpretativ vorgehende hypothesengenerierende Fallstudie, die auch teilweise Hypothesen aus vorausgehenden Arbeiten in neuen Kontexten (=Gruppeninteraktionen) überprüft. Sie folgt einem Mehrmethodendesign, das sich sowohl auf der Ebene der Datenrepräsentanz als auch auf der Ebene der Datenanalyse und -interpretation manifestiert.

7. Untersuchungsverfahren/ -instrumentarien

In der Untersuchung wird das von der fremdsprachenerwerbsspezifischen Diskursanalyse entwickelte Instrument zur Analyse von Verständigungsproblemen benutzt und durch retrospektive Verfahren abgesichert.

8. Praxisrelevanz

Empirische Untersuchungen dieser Art dienen der Sensibilisierung für Unterrichtsabläufe und der tieferen Einsicht in fremdsprachenspezifische Erwerbsprozesse in Aus- und Fortbildung. Sie können Hinweise darauf geben, wie Interaktionen zu einem effektiveren Fremdsprachenerwerb beitragen könnten.

LITERATUR

(in Auswahl)

- Arbeitsgruppe Fremdsprachenerwerb Bielefeld (1987): Welcher Typ von Forschung in der Fremdsprachendidaktik? Zum Verhältnis von qualitativer und quantitativer Forschung. In: W. Lörcher/R. Schulze (Hrsg.): *Perspektives on Language Performance. Studies in Linguistics, Literary Criticism and Foreign Language Teaching Methodology*. Tübingen, 943-975.
- Arbeitsgruppe Fremdsprachenerwerb Bielefeld (1989): Aneinandervorbeireden im Fremdsprachenunterricht. In: *FLuL* 18, 159-176.
- Arbeitsgruppe Fremdsprachenerwerb Bielefeld (1996): Fremdsprachenerwerbsspezifische Forschung. Aber wie? Theoretische und methodologische Überlegungen. In: *DaF* 1, 144-155; 200-210.
- Frischherz, B. (1997): Lernen, um zu sprechen – Sprechen, um zu lernen. Diskursanalytische Untersuchungen zum Zweitspracherwerb türkischer und kurdischer Asylbewerber in der Deutschschweiz. Freiburg.
- Gass, S./E. Varonis (1991): Miscommunication in non-native speaker discourse. In: Coupland, N./H. Giles/J. Wiemann (Hrsg.): *Discommunication and problematic talk*. Newbury Park, CA u.a.
- Gass, S./E. Varonis (1994): Input, interaction, and second language production. In: *SSLA* 16/3, 283-302.
- Hatch, E. (1978): Discourse analysis and second language acquisition. In: dies. (Hrsg.): *Second language acquisition. A book of readings*. Rowley, MA, 401-435.
- Hatch, E. (1992): *Discourse and language education*. Cambridge u.a.
- Henrici, G. (1993): Fremdsprachenerwerb durch Interaktion? Zur Diskussion und Überprüfung einer Hypothese aus der Erforschung zum gesteuerten Zweitspracherwerb. In: *FLuL* 22, 215-237.
- Henrici, G. (1995): Fremdsprachenerwerbliche Analyse und Interpretation von Verständigungsproblemen beim (un)gesteuerten DaF-Erwerb. Untersuchungsansatz und Fallbeispiele. In: E. Reuter (Hrsg.): *Fremdsprachliches Textverstehen*. Jyväskylä, 221-265.
- Henrici, G. (1995): *Spracherwerb durch Interaktion? Eine Einführung in die fremdsprachenerwerbsspezifische Diskursanalyse*. Baltmannsweiler 1995.
- Henrici, G. (1996): Forschungsansatz, -erträge und -perspektiven der Arbeitsgruppe Fremdsprachenerwerb 1985-1995. In: K.-R. Bausch/H. Christ/F. Königs/H.-J. Krumm (Hrsg.): *Bilanzierung von Konzepten fremdsprachenerwerblicher Forschung*. Tübingen, 68-79.
- Henrici, G. (1997): Ablauf 'fremdsprachenerwerbsspezifische Diskursanalyse'. Mimeo. Bielefeld.
- Matthey, M. (1996): *Apprentissage d'une langue et interaction verbale. Sollicitation, transmission et construction des connaissances linguistiques en situation exolingue*. Bern.

